

Vertikale

treffen der russell-initiativgru. in Mainz

anwesend waren die gruppen
berlin,
braunschweig-salzgitter,
dortmund (1) keine gruppe
düsseldorf, bochum
hamburg,
heidelberg,
~~marburg,~~
stuttgart,
wiesbaden,
kaiserslautern .

insgesamt waren es etwa 40 leute. da war die allgemeine meinung ne überraschung, daß so viele gekommen waren. das mag allerdings z.teil daran gelegen haben, daß "nach so langer zeit" diejenigen, die früher bereits mal in den komitees gearbeitet hatten, sich wieder mal sehen wollten, auch was so läuft. es mag durchaus auch sein, daß ein teil nur gekommen war um mal so eben zu kucken.

die einleitung machte vo: er wies auf die einladung, die die russell-initiative zum gegenstand hatte. er führte aus, welche bedeutung national wie international ein solches russell-tribunal habe, in welcher tradition es stehe. daß in dem tribunal die möglichkeit gegeben sei, die faschistische entwicklung der brd international aufzudecken und auf den begriff zu bringen. daß das ausland hier schon klarer sehe. er verwies dabei auf den aufruf gegen die wahlen zum europaparlament von vigier sowie auf die sartre-initiative gegen die amerikanisch-germanische hegemonie über das übrige europa. vo wies ferner auf die gefahren hin, daß diese initiative wie auch das tribunal zu einer sache für die spd werden könne.

ne einheit gab's an dem punkt nicht. die schwierigkeit der weiteren diskussion bestand darin, daß viele - auch falsche positionen - nicht gleich in der diskussion auf den begriff gebracht wurden, oder nur ansatzweise. so kam gleich zu anfang von hd die bemerkung, ihnen sei nicht klar, warum nicht die berufsverbote die spitze der repression seien - genau er daß es doch schwierig sei, den leuten, die zunächst mal vom berufsverbot betroffen seien, das klarzumachen, daß die berufsverbote eben nicht die spitze seien. die diskussion lief dann so, daß mal der unterschied verlust des lebens - menschenrecht - verlust der existenz klar sei. diese gegenüberstellung fanden andere zu platt. der hinweis, daß eine funktion der berufsverbote die liquidierung der antiimperialistischen vergangenheit der betroffenen ist, genügte auch nicht. erst bei dem berufsverbot für die ra's wurde der zusammenhang hergestellt: counterinsurgency, abdrängen von sympathisantenpositionen, vernichten.

weil diese inhaltliche diskussion wesentlich von hh, hd und stgt geführt wurde, zeigte sich, daß andere gruppen - auch nach ihrem eigenen verständnis - noch zu wenig inhaltlich gearbeitet hätten. das wurde auch am punkt der diskussion deutlich, ob hier nicht z. bsp. das interview die grundlage eines inhaltlichen konsenses sei, da kam die bemerkung, man sähe sich nicht imstande, an dem interview zu diskutieren, einige sachen seien zwar im kopf ... das gleiche kann man auch für die diskussion der rolle der brd - europa sagen. die französischen analysen waren teilweise nicht bekannt. die schwierigkeit, den verlauf und den inhalt der diskussion wiederzugeben fällt mir deshalb schwer, weil ich in meiner vermeintlichen klarheit am ende der diskussion nicht sah, daß die widersprüche nicht ausgeräumt waren.

hh und andere gruppen (braunschweig-salz.) sagten auch offen, daß

sie noch zu wenig zu den sachen gelesen und gearbeitet hätten.

2. konkrete schritte: es gab ne oberflächliche einschätzung der arbeitskonferenz, wonach es dort nicht möglich sein würde, dort große diskussionen zu führen. wichtig sei lediglich, daß die fakten zum tribunal kämen. es wurde dann gequeckt, welche rolle der cobler spielt, der da wohl auf der ak ein referat hält. warum er diese rolle spielt ist klar, er ist ein unabhängiger (sb, kb) typ. was er genau im referat bringen wird, wußte niemand. es bestand der vorschlag sein referat als anknüpfungspunkt zu nehmen, um die wichtigen sachen hereinzubringen. die diskussion kreiste dann ne zeitlang um die frage, wie die sachen durchzubringen sind, ohne ne klare vorstellung zu entwickeln. an diesem punkt wurde die notwendigkeit deutlich, sich am ort (ffm) ein bild über genauen aufbau und struktur der initiativen, der foundation und des tribunals zu verschaffen. diese aufgabe übernahm dann wies. da war die frage, wer z.bsp. in dem nationalen unterstützungskomitee drinsitzt. es bestand dann ne wahrenscheinlichkeit, daß die ffm ak vom 26.3. delegierte dorthin bestimmt.

es kam eine information, daß am mo 14.3. ein vorbereitungstreffen der ffm arbeitskonferenz vom 26.3. stattfindet. es wurde immer deutlicher, wie zufällig wir nur an infos rankommen und wie wenig wir darüber wissen, was bisher gelaufen ist.

3. anschließend diskussion der praktischen schritte dorthin. uns war - ohne daß das auch das ergebnis der diskussion mit den anderen gewesen wäre - klar, daß wir eine russell-initiative zum thema "vernichtungshaft" = der gesamte komplex machen wollen, weil ohne das nichts läuft. außerdem war klar, daß das bü in der vergangenheit ein gewisses koordinationszentrum war. an der stelle wurde gefragt, welche gruppen was schon gemacht haben. hh hat ne dokumentation zu den haftbedingungen seit den verhaftungen gemacht. aus der weiteren diskussion wurde klar, daß das bü diese koordinationsarbeit nicht weiter wüfde machen können - personell, zeitlich etc. als die rede auf ein gremium kam, in das jede gruppe jemand reinschickt, der dort die vorstellungen seiner gruppe reinbringt und den diskussionsprozeß wieder zurückvermittelt, wies jemand darauf hin, das diese gruppe zu nem zk werden könne. an dem punkt gabs ne längere diskussion, die später am punkt sekretär nochmal aufgegriffen wurde. diese diskussion war vielleicht deshalb bezeichnend für ne gewisse strecke des verlaufs des treffens überhaupt, weil da ne gewisse polarisierung zwischen denen, die was praktisch machen wollen und adneren, sichtbar wurde; wobei es nicht so einfach war, daß dieser widerspruch sich an einzelnen gruppen festgemacht hätte. so kam die sache mit dem zk von einem aus hh, der sonst argumentativ sehr stark war und wo die gruppe ziemlich klar was machen will. ich meine, daß hinter dieser diskussion, hinter dieser äußerung die furcht steckte, daß dieses gremium bestimmte positionen nicht mehr reinließe bzw, sie nicht zurückvermitteln werde. es war damit ein stück liberalität, auf die ich nachher in ner kritik genauer eingehen will. schwäche der argumentation. was heißt es, wenn einige die gefahr sehen, daß so n arbeitsgremium ein zk werden kann? hier diskutieren.

4. an dem punkt wurde auch ne objektive schwäche diskutiert. gehört zur frage, wie die fakten durchzusetzen. so haben wir jetzt noch keine möglichkeit, selbst einen entwurfsvorschlag zu veröffentlichen, wie z.b. sb, spontis (id), kb. oder z.bsp. broschüren zu verteilen. es wurde weiter diskutiert, wie sich dieses koordinationsgremium zusammensetzen könnte: ob es eine bestimmte gruppe sein soll oder aus vertretern der gruppen zusammengesetzt sein solle. da gab 's ne mehrheit für den 2. vorschlag. weil wir das problem der ständigen präsenz - und hier kam nur ffm

infrage - noch nicht lösen konnten, erklärte sich wiesb. bereit, bis zum 27.3. die koordination zu übernehmen.

am koordinationsgremium brach f punkt inhaltlicher diskussion auf: die frage, ob dem gremium wesentlich die analyse der raf zugrunde liege. es gebe auch andere gefangene, speziell 2. juni. dieser verlange nicht die behandlung nach genfer konvention, sondern gleichbehandlung. ob durch seo ein gremium gewährleistet sei, daß dort in beiden richtungen etwas gemacht werden könne. die diskussion verlief hier ziemlich chaotisch, weil wir die auseinandersetzung der positionen raf - 2.juni nicht geführt haben. die diskussion wurde ziemlich von einer ta aus hh geführt, die ziemlich finstere sachen brachte. bei der auch null prozeß durch die diskussion sichtbar wurde. die diskussion kreiste immer wieder um den punkt, daß grundsätzlich die (abstrakte) möglichkeit gegeben sein müsse, diskussionen zu führen, andere standpunkte zu vertreten. also sich nicht auf die analyse der raf zu "beschränken". es gab versuche die frage zu stellen, welche praktische konsequenz dieses postulat habe, aber die diskussion brachte die sache nicht auf den punkt. weil uns selbst nicht klar war, was wir mit so einem gremium wollen, welche voraussetzungen dieses also erfüllen muß. also auch die notwendigkeit einer trennung. und es war gerade so, daß von denen, die diese diskussion wollten, kein einziger praktischer vorschlag kam, wie das ganz zu organisieren sei.

nachdem also wies. im nationalen rahmen die koordination bis zum 27.3. macht, frage, wie es mit den internationalen konnections aussieht. es war klar, daß das z.zt. nur das bu leisten kann.

1 a) foundation, wer sitzt da drin, welche verbindungen sind zu welchen typen dort herzustellen?

b) initiativen im ausland.

hh erklärte sich bereit, nach paris von früher bestehende konnec- wieder ingangzusetzen, parallel zum dortigen komitee zur verteidigung der gefangenen aus der raf.

bln will schweden machen, gibt da ebenfalls von früher konnex. ungeklärt blieb dänemark.

niederlande, belgien macht stgt, weil da nächste woche sitzung der ivk (brüssel) stattfindet. ebenso italien.

II. punkt: initiativen innerhalb der brd.

hier soll jede gruppe sehen, was es in ihrer stadt an initiativen gibt. am weitesten entwickelt ist das in hh, ffm, weil's da regionale intiativen gibt. in hh macht der kb z.bsp. schwerpunktmäßig bullenterror, brokdorf, § 88a, übergriffe faschistischer gruppen, einschränkung linker öffentlichkeit. für stgt sollten wir diese frage aus den erfahrungen mit dem folterkomitee ebenso praktisch angehen.

III. es kam der vorschlag, mit cobler ne diskussion zu führen. mir ist die funktion davon nicht klar. er hat zwar ne wichtige rolle, aber so 'ne diskussion könnte nur auf mauschelebene laufen. überhaupt wurde an der diskussion hier ne ziemlich starke kompromißlerische haltung von hd und wies deutlich. die brachten halt das argument, wenn wir unsere formulierungen durchsetzen wollten, könnten wir gleich nen internen kreis bilden, da das dort nie durchgehe. wir könnten dann gleich von der initiative abstand nehmen. sie gingen argumentativ nicht darauf ein, daß an den tatsachen die widersprüche der andern, kb, sb deutlich gemacht werde könne. daß das gar nicht möglich ist, wenn hier ne unklarheit vermittelt wird - weil sie in dieser auseinandersetzung nur die unklarheit reproduziert, von der der kb existiert.

für den 26.3. überlegten wir uns, daß es gut wäre, einen typ aus dem ausland einzuladen, am besten ein mitglied des franz. komitees

"gegen die amerikanisch-germanische hegemonie", weil sie den so ohne weiteres nicht abstellen können. das bü. hat sich bereit erklärt das in die wege zu leiten. weiter war bakker shut hier im gespräch.

5. sekretärsfrage: der einzig praktische schritt über die unerläßliche voraussetzung ner koordination (technisch) der einzelnen gruppen selbst. und an dieser diskussion brach auch der inhaltliche widerspruch raf - 2. juni, gefangenenstatus, genfer konvention auf. diesmal wurde die auseinandersetzung schärfer, emotionaler, aber auch nicht klarer geführt. also ne einheit wurde auch von diesen typen zur frage verurteilung der brd als imperialistischer staat - abgrenzugn von gim, kb, sb, liberale artikuliert. ebenso mird, vernichtung, folter. was uns aber nicht gelang, war den widerspruch dieser typen zwischen dieser grundlage und ner praxis des 2.juni - deren position hier zu garantieren sie da waren - herauszuarbeiten. daß der 2.juni bestimmte historische erfahrungen, behandlung der raf - gefangenenunterdrückt, nicht realisiert. fest machten sie die diskussion an der frage, daß nur croi für den sekretärspesten infrage komme. und der werde sich doch nicht so für die fragen der gefangenen des 2.juni einsetzen wie für die raf. durch die wahl dieses zum sekretär sahen sie also die "demokratie in der bewegung" gefährdet. den punkt, diesen widerspruch hätten wir aufgreifen müssen, und offensiv lösen müssen, alternativ. ich denke, wir haben das gar nicht im kopf gehabt, weil uns die bedingungen, wie so ne koordination nur arbeiten kann, nicht klar war. ich mich gar nicht legitimiert gefühlt hätte, hier die andern durch ne diskussion dahin zu bñngen, daß sie die trennung vollziehen. als dann ein typ aus wies. die runde verließ, so war es nicht das ergebnis der diskussion, wie wir sie strukturiert haben, und also das treffen nicht vermittelt hat, daß an ner sachlichen diskussion die trennung als was normales sich vollzieht. mir wurde daran klar, daß von uns noch zu wenig argumente kamen, mehr so emotionale appelle, falsche antizipationen. da waren di aus hh besser, weil sie in der auseinadersetzung mit dem kb stehen.

zuletzt war zwar klar, daß nur croi den posten kriegen würde, aber viele anwesende äußerten sich dazu nicht, so daß nicht deutlich wurde, was bei ihnen während dieser diskussion ablief. es stand da nur so was wie zensur, kontrolle unausgesprochen im raum. das war an der diskussionstruktur schlecht.

6. ein typ brachte auch die frage der vorbereitung der plädoyers in die diskussion. manche wußten nicht, daß die plädoyers außerhalb des prozesses gehalten würden. was dazu konkret diskutiert wurde, weiß ich nicht - ich war da abgeschlafpt. es wurde nur klar, daß die einzelnen gruppen hier zu den gleichen fragen arbeiten sollten: psychologische kriegsführung, psychiatrisierung, antiterrorismus, haftbedingungen. einzelne gruppen arbeiten bereits zu diesen komplexen.

kritik:

=====

ein wichtiger punkt scheint mir zu sein, daß wir aus dem bü uns nicht vorher zusammengesetzt haben, um unser vorgehen genau abzusprechen. das hängt ein stück mit der bestehenden diskussionsstruktur zusammen. weiter war es meiner meinung nach ein fehler, auf dem treffen nicht zuerst inhaltliche fragen angeschnitten zu haben. wir hatten uns so abgesprochen, erst einmal zu schauen, was die andern an vorschlägen haben. das war ja richtig. als aber sehr schnell klar war, daß von dort nichts kommt, hätten wir sehr viel klarer was zum russell-tribunal, seiner bedeutung für dem widerstand gegen brd/usa hier und international sagen müssen. also genau die höhe, das niveau des tribunals für uns aufzeigen müssen. dann wären be-

stimmte diskussionen nicht gelaufen. und bei diesem vorgehen wären die andern gruppen auch nicht gehindert gewesen, danach ihre praktischen vorschläge zu entwickeln. oder anders ausgedrückt: es wären natürlich auch die anderen auffassungen zur sprache gekommen, wie es tatsächlich der fall war. es hätte für uns aber die möglichkeit bestanden, bereits hier die klarheit, was wir wollen, zu vermitteln.

die frage, was wollen wir

- 1 a) im zusammenhang der gruppen, die kommen;
- b) welche funktion hat das bü im rahmen der russell-initiative;
- c)
- 2 a) was ist dabei unser ziel?
- b) welche organisationsform schlagen wir vor?
- c) wie bestimmen wir unser vorgehen für die ffm arbeitskonferenz; in welchen fragen sind kompromisse möglich, wo nicht ?

.....

diese fragen haben wir nicht sehr konkret durchgesprochen. einziger anhaltspunkt war das rundschreiben, das wir vorher verschickt hatten. wir haben die frage des sekretärs z.bsp. nicht zum punkt ner praktischen vereinheitlichung des weiteren vorgehens gemacht, obwohl klar war, daß nur über so nen sekretär wichtige inhalte, unterlagen durchzubringen sind. die diskussion hat gezeigt, daß diese frage die bestehenden inhaltlichen widersprüche aufgedeckt hat, bis zur trennung eines einzelnen.

das gleiche gilt dafür, daß wir die inhaltlichen fragen, was soll das tribunal usw. vorher nicht diskutiert hatten. es beschränkt sich darauf, die beiden papiere vorher zu lesen. wir haben zwar die papiere vigier, soulier zu europa, amerikanisch-germanische hegemonie jeder einzeln vorher gelöst, aber ebenfalls nicht diskutiert. ich meine, daß das der grund war, daß wir nicht die inhaltliche diskussion führten auch dann, wenn von seiten der anderen gruppen wenig beigetragen wird. also den politischen zusammenhang für jeden einzelnen herzustellen:

was heißt neuer faschismus brd im konzept des us-imperialismus für europa, antiterrorismus und die dialektik des widerstands dagegen international-europa - national hier. welchen stellenwert hierrin der bewaffnete kampf, guerilla besitzt - offenlegung des verdeckten prozesses präventiver konterrevolution - darin einordnung anderer formen des widerstands.

new 7.3.77